

Tipi für ein harmonisches Miteinander

Zelt-Projekt der Rotenburger Stiftung „mittendabei“ nimmt langsam Form an

ROTENBURG ■ Die Rotenburger Stiftung „mittendabei“ für Menschen mit Behinderung hat in den vergangenen Monaten zum Stricken eines fünf Meter hohen Patchwork-Tipis eingeladen. Dazu mussten die Teilnehmer 15 mal 15 Zentimeter große Quadrate aus Acryl-Wolle stricken, die am Ende zu einer großen bunten Zelthülle gestaltet werden. Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck hat das Konzept entwickelt und die Leitung des Projektes übernommen.

Jetzt haben die Helfer mit und ohne Behinderung im Lutherhaus auf dem Kalandshof der Rotenburger Werke mit den Bastelarbeiten begonnen. Dafür haben sie die für die Zeltfläche übergebenen 1200 Strick-Quadrate mit und ohne Muster in den sieben Regenbogenfarben Rot, Gelb, Grün, Blau, Oran-



Die bunten Quadrate sind auf dem Boden in Tipi-Form ausgebreitet und werden anschließend miteinander verbunden. ■ Foto: go

ge, Indigo und Violett auf dem Boden in Tipi-Form ausgelegt. Anschließend begannen die Helfer damit, die Teile miteinander zu verbinden. „Das Tipi ist eine uralte Zelt-

form und gilt als Symbol für Gastfreundschaft, Toleranz, Schutz und Mobilität“, sagte Lennartz-Lembeck. Diesen Zweck solle das Zelt am Ende auch erfüllen. Die Künstlerin

erklärte, was mit diesem symbolträchtigen Werk nach Fertigstellung geschehen soll: „Die Einweihung ist im September geplant. Danach wird es an verschiedenen Stationen bei unterschiedlichen Anlässen aufgestellt werden“, so die Projektleiterin. Die Termine und Orte seien aber noch nicht festgelegt.

In dem Tipi sollen sich Menschen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, Kultur oder Nationalität, mit oder ohne Behinderung – gemeinsam unter einem Dach aufhalten und kommunizieren. Mit dem Ziel, das harmonische Miteinander weiter nach außen zu tragen und umzusetzen.

Dass dieses Projekt auch für den Landkreis Rotenburg eine große Bedeutung hat, betonte der stellvertretende Landrat Hans-Jürgen Krahn (CDU). ■ go